

## Konzept: Ideenschmiede

### Inhalt

<b>1. Bezug: Anfrage FWG &amp; Beschlussvorschlag</b> .....	2
<b>2. Beispiele</b> .....	2
<b>3. Prozessbeschreibung &amp; -Ablauf</b> .....	3
3.1 Vorschlag: Prozessdarstellung.....	5
3.2 Prozessbeschreibung.....	6
3.3 Zielsetzung und Wirkung.....	7
3.4 Herausforderungen & Chancen.....	7
<b>4. Technische Umsetzung</b> .....	9



## 1. Bezug: Anfrage FWG & Beschlussvorschlag

- Antrag der FWG vom 12.01. 2025 zur Etablierung einer Ideenschmiede auf der Plattform MITMACHEN, bei der Bürgerinnen und Bürger (niederschwellig) ihre Ideen für den Landkreis Kusel einbringen können. Diese Ideen werden an entsprechende Stellen weitergeleitet sowie einem transparenten Status zugeordnet (gesichtet, machbar, geplant, nicht förderfähig). Beispielhaft wurde dafür die Ideenschmiede von Mayen-Koblenz angeführt.
- Ziel: Bürgerinnen und Bürger können sich für ihren Landkreis einbringen und ihn mitgestalten, „Die Bürgerinnen und Bürger wissen am besten was sie brauchen“, Bedarfe können besser ermittelt werden
- **Beschlussvorschlag vom 12.03.2025:** „Die Verwaltung begrüßt die Schaffung breiter Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung. Allerdings sollte der Kreistag den Antrag der FWG in der vorgelegten Form nicht folgen. Eine breite Beteiligungsmöglichkeit der Bevölkerung ist im Rahmen der Umsetzungsphase von Smart City lediglich noch in Teilen möglich. Innerhalb der Projekte sind weitere Beteiligungsformate vorgesehen. Der Kreistag beauftragt die Verwaltung eine Gesamtkonzeption, welche die Prozesse der Ideenbearbeitung, Identifikation der Verantwortlichkeit der Prüfung und Entscheidung beinhaltet, erarbeiten zu lassen, sodass eine breite Beteiligungskultur im Landkreis entstehen kann.“

## 2. Beispiele

- Friedrichshafen (keine Registrierung/eher wie Mängelmelder): Bürger geben Anliegen (inkl. Kategorisierung) über das Portal ein und das Anliegen wird an das zuständige Fachamt übermittelt und der Status wird eingestellt. Bürgerinnen und Bürger werden per Mail informiert, sollte sich etwas ändern: <https://friedrichshafen.sags-doch.de/bms#pageid=1&organizationid=44>
- Ideenplattform in Frankfurt (mit Registrierung) : Bürgerinnen und Bürger können Ideen einreichen und mit mehr als 200 Unterstützerstimmen wird die Idee vom zuständigen Fachdezernat geprüft und anschließend dem Magistrat vorgelegt. : <https://www ffm.de/de/informationen>
- Ideenplattform Braunschweig (mit Registrierung): Auch mit vorgebenden Kategorien, mind. 50 Unterstützende pro Idee (56 Tage) nötig vor Weiterleitung, auch Ideen möglich: <https://mitreden.braunschweig.de/ideenplattform>

### **3. Prozessbeschreibung & -ablauf**

**Kurze Darstellung:** Im Rahmen der digitalen Beteiligungsplattform MITMACHEN wird mit der Ideenschmiede ein neues Format etabliert, das Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, strukturierte Vorschläge zur Weiterentwicklung des Landkreises einzureichen. Die Ideeneinreichung erfolgt dabei gezielt zu vorgegebenen Themenkategorien.

Ziel ist es, eine transparente, niederschwellige und zugleich wirksame Beteiligungsmöglichkeit zu schaffen, die eine aktive, nachhaltige Mitgestaltung fördert. Darüber hinaus soll die Ideenschmiede das Vertrauen in politische Entscheidungsprozesse stärken, das demokratische Miteinander fördern und langfristig die Akzeptanz sowie die Qualität politischer Entscheidungen im Landkreis erhöhen.

Vorschläge, die bestimmte Schwellenwerte (Quorum) erreichen, werden einem verbindlichen Prüfprozess unterzogen und können systematisch weiterverfolgt werden.

Damit die Ideenschmiede als wirksames Beteiligungsinstrument etabliert werden kann, sind im Vorfeld einige **zentrale Voraussetzungen** seitens des Landrates zu definieren und zu etablieren. Dazu gehört:

- **Verwaltungsinterne Voraussetzung**

Für die Umsetzung der Ideenschmiede bedarf es einer klaren internen Prozessstruktur innerhalb der Verwaltung. Dabei sind eindeutige **Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in den jeweiligen Fachabteilungen** festzulegen, sodass eingehende Ideen gezielt weitergeleitet und dort bearbeitet werden können. Die Abteilungen müssen darüber informiert sein, dass sie für die Prüfung von Vorschlägen in ihrem Themenbereich zuständig sind. Ergänzend dazu sind **einheitliche Prüfwege, transparente Bewertungskriterien, verbindliche Fristen für die Stellungnahme** sowie **klare Kommunikationswege** zwischen den beteiligten Akteuren zu definieren. Nur durch eine solche abgestimmte Struktur kann eine **verlässliche, nachvollziehbare und zeitgerechte Bearbeitung** der eingereichten Ideen gewährleistet werden.

- **Leitsätze, Vorhabenliste und Bewertungskriterien**

Ein zentraler Bestandteil der Ideenschmiede ist die Festlegung **verbindlicher Leitlinien**, die die grundlegenden Ziele, Prinzipien und Rahmenbedingungen des Beteiligungsformats definieren. Sie schaffen Orientierung für

Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Verwaltung und gewährleisten ein **einheitliches und nachvollziehbares Verfahren**.

Ergänzend dazu dient eine **Vorhabenliste** als inhaltlicher Bezugsrahmen: Sie legt sowohl die **Themenkategorien** fest, zu denen Ideen eingebracht werden können, als auch konkrete **geplante Vorhaben**, für die eine öffentliche Beteiligung vorgesehen ist. Die Liste macht sichtbar, **wo Beteiligung möglich und gewünscht ist** und stärken so die Transparenz und Steuerbarkeit des Prozesses.

Abschließend sind für die fachliche Prüfung und Bewertung der eingereichten Ideen **transparente Kriterien** zu definieren – etwa zur **Relevanz, Umsetzbarkeit, Zuständigkeit oder zum Innovationspotenzial und Finanzierbarkeit** eines Vorschlags. Diese Bewertungskriterien sichern die **Nachvollziehbarkeit** der Prüfungs- bzw. Entscheidungsprozesse und schaffen **Vertrauen in die Ernsthaftigkeit der Beteiligung**.

Beispiele zu Leitlinien der Bürgerbeteiligung:

[https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/Leitlinien\\_neu/mainz\\_Buergerbeteiligung\\_Leitlinien\\_Kurzversion\\_web-2022.pdf](https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/Leitlinien_neu/mainz_Buergerbeteiligung_Leitlinien_Kurzversion_web-2022.pdf)

- **Entscheidungsgremium (Kreientwicklungsausschuss/Kreisentwicklungsausschuss/Kreistag)**

Zur Prüfung und Priorisierung der qualifizierten Vorschläge braucht es ein **interdisziplinär besetztes Gremium, das fachlich legitimiert ist, über die Weiterverfolgung von Ideen** zu entscheiden. Zusammensetzung, Entscheidungsmodus und Kommunikation nach außen sollten klar geregelt sein.

- ➔ Gegebenenfalls kann auch ein eigenes (integratives) Gremium eingerichtet werden, etwa unter Beteiligung von Jugendvertreterinnen oder Vertreterinnen von Menschen mit Behinderungen.

- **Mandate bzw. (Ideen-)Koordination**

Für eine **kontinuierliche Betreuung der Ideen** (mit Erreichen des Quorums) braucht es definierte Mandate/Betreuende/Prozesskoordinatoren.

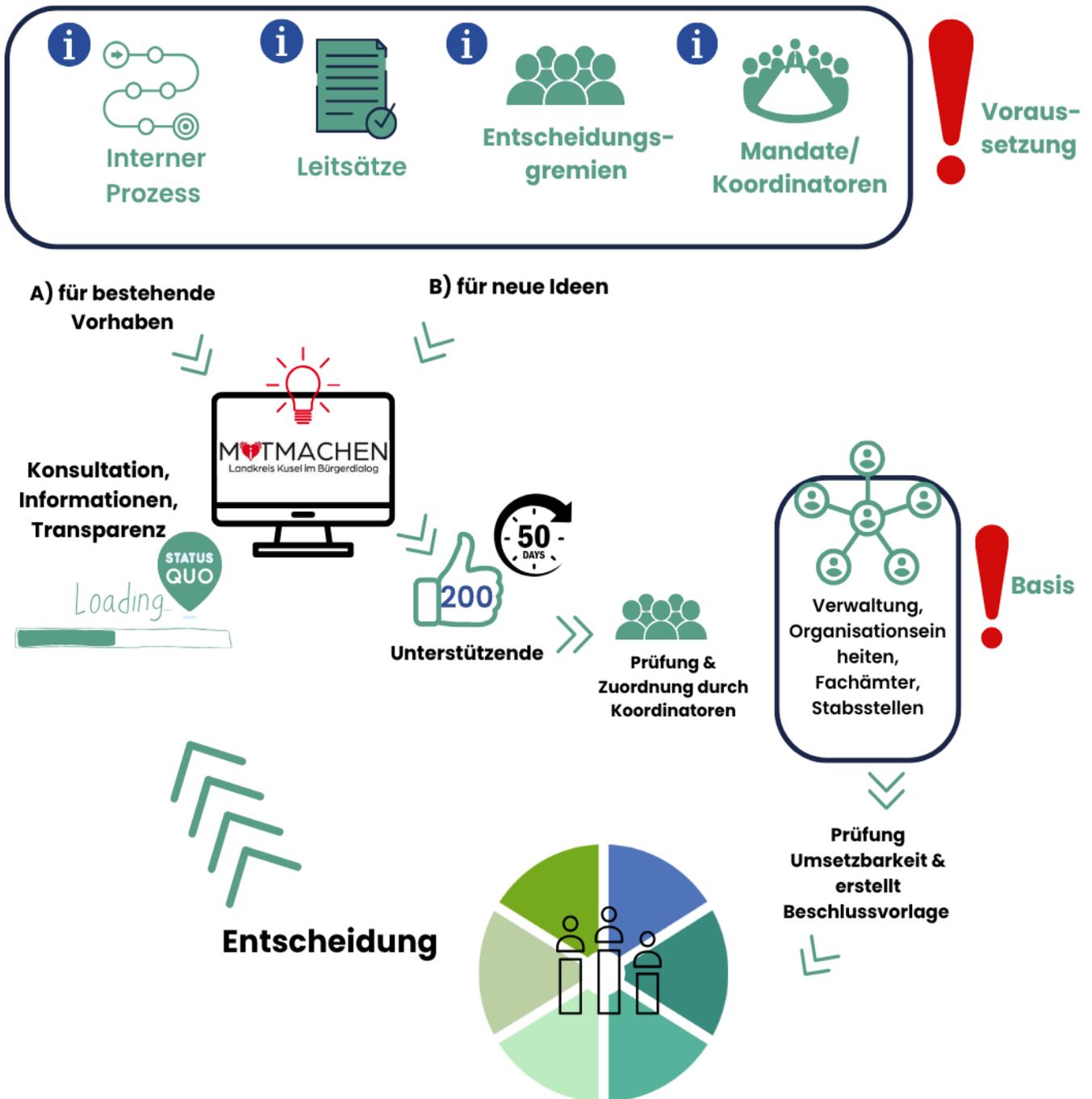
Mandatsträgerinnen – beispielsweise aus Bereichen wie Smart City, Kreisentwicklung, der alten Welt-Initiative, Trafo und der Verwaltungsspitzen (Abteilungsleiter) usw. – übernehmen Verantwortung für Ideen, die ein festgelegtes Quorum erreicht haben.

Sie prüfen die Inhalte, leiten sie an die zuständigen Fachabteilungen weiter und bereiten ggf. Beschlussvorlagen vor. Darüber hinaus begleiten sie sowohl die **Umsetzung als auch die Kommunikation – intern wie extern**.

Als Prozesskoordinatorinnen und Koordinatoren agieren sie zudem als zentrale Schnittstelle zwischen Verwaltung, Bürgerschaft und Politik und sorgen

so für Transparenz, Nachvollziehbarkeit und verbindliche Weiterverfolgung der Ideen.

3.1 Vorschlag: Prozessdarstellung



### 3.2 Prozessbeschreibung

#### 1. **Ideeneingabe durch Bürgerinnen und Bürger**

Über die Plattform MITMACHEN können Bürgerinnen und Bürger thematische Vorschläge einreichen – entweder als Ergänzung zu bestehenden Projekten oder als neue Impulse. Jeder Vorschlag muss bei der Einreichung einer vordefinierten Kategorie (z. B. Tourismus, Gesundheit, Mobilität, Gemeinschaft) zugeordnet werden, um eine strukturierte Weiterverarbeitung zu ermöglichen.

**Wichtig: Auch analoge Teilnahmemöglichkeiten müssen mitgedacht werden! Entweder in Verbindung mit Angeboten auf Veranstaltungen oder per Telefon, Post usw.**

#### 2. **Phase der öffentlichen Unterstützung (50 Tage)**

Nach der Veröffentlichung stehen die eingereichten Ideen für einen Zeitraum von 50 Tagen zur Unterstützung durch andere Nutzende offen. Wird innerhalb dieses Zeitraums ein Quorum von **mindestens 100/200 Unterstützenden** erreicht, erfolgt eine Weiterleitung in den formalen Prüfprozess durch die Koordinatoren.

#### 3. **Sichtung und fachliche Einordnung**

Erreicht eine Idee das Unterstützungsquorum, wird sie durch eine zuständige Mandatsträgerin bzw. einen zuständigen Mandatsträger entgegengenommen bzw. weitergeleitet (z.B. Herr Gruber im Bereich Tourismus, Frau Neumann bei Trafo oder Herr Kuhn zum Thema Klima). Der Vorschlag wird anhand vorher aufgesetzter Kriterien geprüft (z. B. passt er zu einem Projektvorhaben oder in einen bestimmten Fachbereich, sind die Kosten tragbar? usw.). In Abstimmung mit den zuständigen (Verwaltungs-)stellen erfolgt eine fachliche Prüfung sowie eine erste Bewertung hinsichtlich Umsetzbarkeit, Zuständigkeit und Ressourcenerfordernissen.

#### 4. **Erstellung einer Beschlussvorlage**

Auf Basis der Prüfung wird durch die jeweils zuständige Stelle oder auch den Mandatsträger eine Beschlussvorlage erarbeitet. Diese wird zur weiteren Befassung einem entsprechenden Entscheidungsgremium (z. B. Kreisentwicklungsausschuss, Kreistag) vorgelegt.

#### 5. **Entscheidungsgremium und Rückmeldung**

Das zuständige Gremium entscheidet über das weitere Vorgehen. Parallel wird der Fortschritt der Idee über eine **Statusanzeige auf der Plattform**

transparent kommuniziert, sodass Einreichende und Unterstützende kontinuierlich über den Bearbeitungsstand informiert bleiben. Die Umsetzung und Kommunikation erfolgt koordinativ durch die Koordinatoren in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen.

### 3.3 Zielsetzung und Wirkung

Die "Ideenschmiede" soll die Teilhabe im Landkreis stärken, niederschwellige Beteiligung ermöglichen und die politische Meinungsbildung durch bürgerschaftliches Wissen und Engagement ergänzen. Durch transparente Regeln – etwa Schwellenwerte und eine thematische Kategorisierung – können Ideen frühzeitig strukturiert, priorisiert und effizient weiterverfolgt werden. Das spart Ressourcen und schafft Klarheit im weiteren Prozess.

### 3.4 Herausforderungen & Chancen

#### **Herausforderungen:**

Allgemein:

Nach Rücksprache mit dem Smart City Projekt des Landkreises Mayen- Koblenz ist der Einsatz der Ideenschmiede rein für Smart City in der Umsetzungsphase nicht zielführend – eher im Gegenteil. Da das Projektteam ebenso außerhalb des „Verwaltungsgeschehens“ sitzt und auch wahrgenommen wird, war es eine große Herausforderung zunächst die Verantwortlichen zu ermitteln. Diese fühlten sich aber oft nicht verantwortlich und somit mangelte es an Rückmeldungen. Für eine Person ist die Betreuung und Koordination der Ideenschmiede sehr zeitintensiv.

- Inhaltlich
  - **Breite inhaltliche Streuung:** Eingereichte Ideen können stark variieren – von realistischen Verbesserungsvorschlägen bis hin zu inhaltlich oder rechtlich nicht umsetzbaren Forderungen. -> Hinweis: siehe Leitfaden
  - **Fehlende Tiefe:** Bürgerideen sind häufig impulsartig formuliert und bedürfen einer intensiven fachlichen Nachbearbeitung, um als belastbare Entscheidungsgrundlage zu dienen. -> Hinweis: Mandate/Koordinatoren können beim Eintrag unterstützen
  - **Abgrenzung zur politischen Agenda:** Bürgergetriebene Ideen können politisch sensibel sein oder bestehenden strategischen Planungen widersprechen (offene Haltung erforderlich)
- Prozess

- **Rollenklärung:** Mandatsträgerinnen und Mandatsträger übernehmen im Prozess eine Sichtungsfunktion – dies kann eine Abgrenzung bzw. Ambivalenz zwischen politischer Bewertung, Verwaltungshandeln und zivilgesellschaftlichem Input bedeuten.
- **Aufwand:** Die Gestaltung des internen Prozesses, die Koordination, Bewertung und Bearbeitung der Ideen bindet personelle Ressourcen in Fachabteilungen.
- **Verbindlichkeit:** Der Druck zur schnellen Prüfung und Rückmeldung steht im Spannungsverhältnis zu bestehenden Aufgaben und Prioritäten in der Verwaltung bzw. der Politik.

### **Chancen:**

- Stärkung der Beteiligungsstruktur
  - **Stärkung der politischen Teilhabe:** Durch Ideenplattform können sich Bürgerinnen und Bürgeraktiv an der kommunalen Entwicklung beteiligen – auch außerhalb klassischer Beteiligungsformate.
  - **Förderung demokratischer Verantwortung:** Durch den nachvollziehbaren Prozess von der Einreichung bis zur Prüfung erfahren Beteiligte unmittelbar, wie demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren und welchen Einfluss sie nehmen können.
- Identifikation von Bedarfe und Impulse
  - **Bürgerwissen aktivieren:** Die Ideenschmiede erschließt Ideen, Bedarfe und Perspektiven, die auf Verwaltungsebene möglicherweise noch nicht sichtbar waren (Bürgerwissen aktivieren)
  - **Frühwarnsystem für gesellschaftliche Trends:** Wiederkehrende Themen oder besonders unterstützte Vorschläge können auf größere gesellschaftliche Dynamiken oder Veränderungsbedarfe hinweisen (bedarfsgerechte Planung)
- Kooperative Verwaltungskultur
  - **Öffnung der Verwaltung nach außen:** Die strukturierte Einbindung von Bürgerideen fördert ein modernes, dialogorientiertes Verwaltungsverständnis.
  - **Lernende Verwaltung:** Der Umgang mit neuen, nicht „von oben“ gesetzten Impulsen kann Innovationsprozesse in den Fachabteilungen anstoßen.
- Legitimationsgewinn
  - **Nachvollziehbare Herleitung:** Ideen mit breiter öffentlicher Unterstützung können die Akzeptanz von Entscheidungen in Politik und Bevölkerung erhöhen.

- **Verbindende Brücke zwischen Bevölkerung und Gremienarbeit:** Die strukturierte Bearbeitung bürgergetragener Vorschläge schafft eine direkte Linie zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und politischer Steuerung.
- Allgemein
  - **Modellprojekt für digitale Bürgerbeteiligung:** Die Ideenschmiede kann als Best Practice für partizipative digitale Prozesse auf Landkreisebene dienen.

#### **4. Technische Umsetzung**

*\*Die technische Umsetzung auf der Plattform MITMACHEN ist bereits beauftragt und derzeit in Umsetzung.*